

An:

Evangelische Studierenden-Gemeinde Gießen

Ausländerbeirat der Stadt Gießen

Katholische Hochschulgemeinde Gießen

Ausländische Studierendenvertretung im AStA der JLU Gießen

Gießen, den 12.6.2009

Die von Ihnen unterstützte Veranstaltung am nächsten Dienstag / Ihre Kooperationspartner

Sehr geehrte Damen und Herren,

erstaunt haben wir zur Kenntnis genommen, dass Sie am 16.6.2009 in Gießen einen „Vortragabend mit Blutspendeaktion“ mit dem schon seit langem wegen einseitiger antiisraelischer Positionen und mangelnder Distanz zu Islamismus und Terrorismus in die Kritik geratenen Udo Steinbach zum Thema "Gaza" unterstützen.

Regelrecht bestürzt sind wir aber über Ihre Zusammenarbeit mit der auf dem Ankündigungsplakat an erster Stelle aufgeführte Mitveranstalterin "IHH – Internationale Humanitäre Hilfsorganisation". Bei dieser als "humanitär" auftretenden Vereinigung handelt es sich jedoch um eine Organisation aus dem Umfeld der islamistischen Vereinigung Milli Görüs / IGMG. Diese wird seit Jahren wegen antisemitischer, antizionistischer, islamistischer und antidemokratischer Aktivitäten vom Verfassungsschutz beobachtet.

Während die Homepage der IHH freilich nichts über diese Verbindung verrät - die "humanitäre" (Tarn-)Organisation schreibt sich die Zusammenarbeit mit der politischen nicht auf die Fahnen – ist man auf Seiten von Milli Görüs stolz auf die gemeinsamen Aktionen. (<http://www.igmg.de/nachrichten/artikel/ihh-und-igmg-verteilen-medikamente-im-gazastreifen.html> ; <http://www.igmg.de/nachrichten/artikel/igmg-und-ihh-erwirken-27-haeftlingen-in-pakistan-zurfreiheit.html>). Dass an diesen Aktionen die zweite für den 16.6. eingeladene Referentin Zeliha Vural persönlich teilnahm, macht die Sache noch pikanter. Auf die Verbindung beider Organisationen und auf eine von der IHH ausgerichtete antiisraelische Hetzveranstaltung weist auch das Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg hin (http://www.verfassungsschutzbw.de/kgi/files/kgi_igmg_2008-05.htm).

Wir bitten Sie sehr, Ihre Unterstützung für diese Veranstaltung zu überdenken, da wir uns nicht vorstellen können, dass Sie absichtlich gemeinsame Sache mit Antisemiten und Antidemokraten machen wollen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Netzwerk für politische Bildung Kultur und Kommunikation / nbkk